

Hoffnung für 15-jährigen Fadhili Erste Operation für März geplant

Noch sind Kosten für Operation und Reha nicht komplett gedeckt

Straubing-Bogen/Tansania. Es geht ihm gut, dem 15-jährigen Fadhili aus Tansania. Wenn sich auch seine beiden Beine kontinuierlich weiter verkrümmen, so hat er dennoch einen Lichtschein vor Augen: Im kommenden Jahr, im März, soll er von Chefärztin Dr. Annemarie Schraml in der Orthopädischen/Unfallchirurgischen Klinik Rummelsberg (Mittelfranken) operiert werden. Obwohl die Kosten, die durch die Operation und die anschließenden Rehamaßnahmen entstehen werden, durch Spendengelder noch nicht vollständig abgedeckt sind. „Die Aktion wird insgesamt rund 25 000 Euro kosten“, schätzt der Köbner Josef Gold, etwa die Hälfte davon sei auf dem Spendenkonto eingegangen.

Wie berichtet, leidet der 15-jährige Fadhili Abdallah Salum aus Tansania unter einer Skelett-Dysplasie – einer starken Deformation beider Beine. Ohne Operation sind seine Perspektiven schlecht. Schon in wenigen Monaten wird er nicht mehr gehen können. Dennoch ist Fadhili zuversichtlich und fröhlich, erzählt Gold von seinem Besuch bei dem Jugendlichen in Sansibar. Er und Beate Danner-Rashid haben dem Buben eine Sonderzeitschrift der Fußball-WM mitgebracht, die er begeistert studiert habe. Fadhili wäre selbst gerne ein Fußballstar, wie sein Idol Michael Ballack. Doch wegen seiner Erkrankung ist für ihn Fußballspielen nur noch ein Traum.

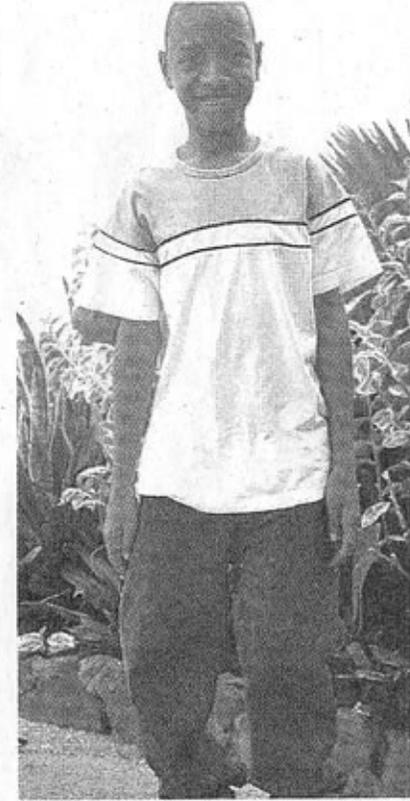
Auch wenn Fadhili zur Operation nach Deutschland kommen und für die physiotherapeutische Behandlung anschließend hier bleiben muss, Dr. Schraml rechnet immer-

hin mit sechs bis neun Monaten, freut er sich auf den Eingriff, vor allem aber darauf, sich anschließend wieder einigermaßen normal bewegen zu können. „Wir haben ihm nahe gelegt, bis dahin fleißig Englisch zu lernen“, schreibt Beate Rashid in einem E-Mail, da ihn viele Menschen kennenlernen wollen.

Und so plant die 36-Jährige eine Vortragsveranstaltung, bei der Fadhili anwesend sein soll. Der schöne Nebeneffekt: Die Spender könnten nicht nur den Buben kennenlernen, sondern sich selbst davon überzeugen, dass ihre Gelder einer guten Sache dienen. „Natürlich gehen die Spenden eins zu eins an Fadhili.“ Josef Gold freut sich schon jetzt darauf, dass Fadhili nach der Operation und den ersten Rehamaßnahmen einige Zeit bei ihm in Köbnach wohnen wird – wenn die Fortführung der Physiotherapie gesichert ist. Und er ist zuversichtlich, dass sich auch hier ein Physiotherapeut finden wird, der die Therapie kostenlos weiterführt.

Beate Rashid hat Fadhili im Juni in Tansania kennengelernt, wo sie gemeinsam mit Josef Gold auf der tansanischen Insel Pemba eine Schule gebaut hat. Deshalb sind beide mindestens dreimal pro Jahr selbst in Tansania, um bei ihrem Schulprojekt nach dem Rechten zu sehen. Im Januar wird Beate Rashid nach Deutschland zurückkehren und die restlichen Formalitäten, wie Visumanträge, erledigen. Von den Behörden hängt es allerdings ab, wann der 15-Jährige mit seiner Mutter tatsächlich nach Deutschland kommen kann.

Obwohl derzeit noch nicht genü-



Noch kann der 15-jährige Fadhili vom Fußballspielen nur träumen. Im März soll er in der Klinik Rummelsberg operiert werden.

gend Geld für die Operation vorhanden ist, werden die beiden ihr Vorhaben, Fadhili zu zwei „normalen“ Beinen zu verhelfen, nicht aufgeben – mit Unterstützung der Rummelsberger Chefärztin Annemarie Schraml und deren OP-Projekt „Feuerkinder“. –usa–

Spenden können, mit dem Vermerk FADHILI versehen, auf das Konto

mit der Nummer 240 322 966 bei der Sparkasse Straubing-Bogen, Bankleitzahl 742 500 00, eingezahlt werden. Der von Beate Danner-Rashid und Josef Gold im Jahr 2003 gegründete Verein „Connecting Continents“ ist im Vereinsregister Straubing unter der Nummer 946 eingetragen und vom Finanzamt Straubing als gemeinnützig anerkannt. Nähere Informationen unter www.connectingcontinents.de